



## **Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er**

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische  
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley  
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/  
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/  
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

**Stapleton, Thomas**

**Ingolstatt, 1597**

**VD16 S 8620**

IV. Vmb das Gericht/ dann der Fürst diser Welt ist jetzt schon gericht.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)



So groß aber er ware derselbe / vnd so ein fleißiger Verehrer der Göttlichen Cap. 10.  
Gnaden / [Auff das nach Zucknuß des H. Bonauenture / eynige Suchung vnd  
Nachfrag des H. Geistes / mit Saumbeligkeit vberschritten / wann er aber auff dem  
Weg gewesen / vnd das er auch etliche Anblasung vnd Eingebung des H. Geistes  
vermerckte / ist er / wann seine Gesellen vorgezogen / still gestanden / damit er derselbigen  
deso fleißiger genießen möcht.]

Ein jeder erforsche sich selbst / wie vil er guter Eingebungen GOTTES / gute Gelübt /  
gute Begyrd / eintweder durch hinläßiglich verfaumet / oder doch mit kleiner Frucht  
behalten / oder auch villicht bößlich vnd verschlagen verworffen. Diser sein selbst  
sein Erforschung / hat der H. Augustinus in seinem Büchlein von der Bekandtnuß.  
Damit / vnd auff das aber / der H. Geist nit einem jedwedern von diser Gerechtigkeit  
straffe / so ermahnen die H. Väter nit allein zur Flucht der Sünden / sondern auch zu  
einem fleißigen Fortschrit / von dem Apostel vnderwisen / welcher / da er also fortgezogen  
ren / so hat er jedoch gesagt: [Was dahinden ist / vergesse ich / vnd stärke mich zu de /  
das da vortien ist / vnd sage nach dem vorgestrecktem Zihl:] welche Wort der H. Au.  
gustinus abhandelnd / gesagt: [dir solle allzeit missfallen / was du bist / wann du zu di.  
sem / was du noch nicht bist / gelangen wilt. Dann wo du dir selbst gefallest / daselbst  
bist du verbliben. Wann du aber sagen wilt / Es ist gnug: Bist du auch verorden vnd  
zu Grundgangen. Thu allzeit hinzu: gehe ohn Vnderlaß / schreyte forth / vnd nimm  
me allzeit zu / bleybe nicht auff dem Weg / welcher nicht zunimmet / derselbig bleibt all  
zeit.] Dises Augustinus: Dergleichen auch der H. Leo: [An jenem Orth / werden  
die Menschen die Gefahr Mangel zuleyden / vnd Abzunehmen finden / da sie dann  
den Appetit fortzuschreyten werden abgelegt haben.]

Von diesem Fleiß fortzufahren / vnd desgleichen auch von dem Mißbrauch der  
Gnaden GOTTES / haben wir jehunder in andern Sonntagen geredt / welche allher köns  
angebracht werden. Nämlich am Sonntag zwischen der octau / inn welchem  
mehr Feuertagen / im andern Theyl / am 09. Blatt. Item / am fünfften  
Sonntag nach der H. Dreykönig Tag / im andern vnd vierden Theyl / am  
101. 209. Die Weiß aber / mit welcher der H. Geist / wegen der verabsaumbten Ge  
rechtigkeit straffen wird / geschicht fürnämlich durch die Predig vnd Lehr des Worts /  
welchen die jennigen bringen / so von dem H. Geist Gwalt zupredigen empfangen ha  
ben. Dannenher sagt der H. Petrus: [Durch die jennigen / welche euch das Euan  
gelium gepredigt haben / in dem der H. Geist von Himmel geschickt worden.] Dann  
das Euangelium verschonet niemant / [inn welchem der Zorn GOTTES vom Him  
mel erschiet wird / ober alle Gottlose / vnd Vngerechtigkeit den jennigen Menschen /  
welche die Wahrheit GOTTES in der Vngerechtigkeit behalten /] das ist / sie können vnd  
wissen Guts zu thun / vnd thuns doch nit.

### Auslegung des vierden Theyls dises Euangelij.

Vmb das Gericht / dann der Fürst Welt ist seht schon ge  
richtet.

**I**st ist ein moralisch vnd sitlich Orth ist doppelte / einer von  
dem zukünftigen Gerichte aller sterblichen / welches der H. Geist gnug  
samblich der Welt durch das Gericht / von dem Teuffel angestellt / geofs  
senbarec / theyls auch da Lucifer in die Höllen gestoßen worden / [Dann so  
Gott den Engeln so gündigt haben / nit verschonet hat / sondern mit höllischen Stri  
cken in die Tief der Höllen herab gezogen vnd obergeben hat / auff das sie zum Ge  
richt zupenygen behalten wurden / so kan der HERR die Vngerechten behalten zum  
Tag

vs Gericht  
vom Gwalt  
des Teufels

2. Pet. 2.

yy

tuarium  
etoni  
VII

Serm. 15. de  
verb. Apost.

Serm. 2. de  
quadages

1. Pet. 1.  
Rom. 1.



Tag des Gerichts zu peynigen] Theyls auch da er allen seinen Swalt / den Menschen weitters durch die Abgötterey zubetrieggen auffgehebt.

Dann so bald das Licht des Euangelij ist propagiert vnnnd fortgepfanck worden haben alsbalden die Weissagungen vnnnd Eröffnung auffgehört vnnnd nachgelassen werden / haben auch dieselbige / die alten Scribenten wider die Heyden dargethan vnnnd zuverstehn geben / a Tertullianus in suo Apologetico, b. Theodoretus de curatatione græcarū affectionū? c Paulus Rosius in sua historia so hat auch Plutarchus selbst ein Heydnischer Mensch / in prima Euangelij herba. Da er seiner Hören stillschweygen verwundert / von dem Abgang der Weissagungen vnnnd Eröffnungen ein Büchlein beschriben / von welchem / siehe auch den Marfilium Ticinum, d vnnnd fürnämlich die alten propheetungen. e Elia, f Ezechielis, vnnnd g Zacharia. Von disem Drth haben wir in dem ersten Sontag des Aduents / Theyls in disem / Theyls in andern vnserem Promptuario abgehandelt.

Der ander moralisch vnnnd sitliche Drth ist / von dem Swalt des Teuffels / vber die Seelen der Glaubenden / durch Krafft des H. Geistes / welchen die Glaubenden empfangen haben / gänzlich auffgehebt / vnnnd vmb die äufferlichen Ding sehr vnnnd vngemindert. Welchen Drth wir an jetzt / ein / zwey / oder dreymalen in andern Sontäglichen Euangelien / als am fünfften Sontag nach der H. Dreyköning Tag im fünfften Theyl / am 201. Blatt: am ersten Sontag in der Fasten in dem dritten Theyl / am 316. vnnnd 17. Blatt. Am dritten Sontag inn der Fasten / im ersten Theyl / am 351. Blatt / abgehandelt haben. Nie wollen wir zwey oder drey Wort hinzu thun.

Der Swalt des Teuffels ist gemindert.

baren / das das Gerichte schon geschehen / durch neue mitdienenden Kräften der Gnaden / durch die Gaben des Glaubens / der Liebe / Hoffnung vnnnd anderer Tugenden / mit welchen die Bewapneten Gläubigen / die feurige Pfeil des Schalkhaffigen vertreiben vnnnd auflöschten werden / wie auß den Worten des Apostels zum Ephesern am 6. in einem andern Drth außgelegt worden.

De Trin. lib. 4. cap. 13.

Von disem Gerichte des Teuffels / schreibt der H. Augustinus also: [CHRISTVS hat den Teuffel von den Geistern der in ihn Glaubenden hinauß geschickt / damit daß er nicht innwendig regieret / sonder außwendig streyete / vnnnd doch nit vberwunden. Dann nennher hat er den Swalt des HERRN Fleisch außwendig zutödien empfangen / das ist sein innerlicher Gewalt / durch vnnnd mit welcher er vnns gefangen gehalten / getödtet worden.]

Derohalben da an jetzt durch CHRISTVM das Haupt der Schlangen zertretten / so stelt die Schlangen auff den Fersen dem Menschen nach. Jetzt streyete er inn die Nähe / reysset nicht an zu öffentlicher Gottlosigkeit / sonder er greiffe an arglistiglich vnnnd hinderucks / damit daß er den Menschen durch die Belustigung diser Welt die Fuß vnder schlage / das ist / durch Reichthumb / durch Wollust / durch Ehr.

Wider welche die Glaubige ein bequemen / ganz bereyten / vnnnd vnschuldig Schutz haben / die Schilde des Glaubens / den Helm der Hoffnung / vnnnd die Schwert des Worts GOTTES / vnnnd fürnämlich das Spär / vnnnd die Lanzen des Gebets. Daher dann der H. Cyrillus: [Wann die vnreynen Geister vnnnd Teuffel außgetrieben mit Krafft des H. Geists / durch das Gebett der Glaubigen vertriben werden / wie wollen wir dann nicht sagen / den Teuffel jetzt verdamt seyn? Es ist nämlich inn diesem Spruch des Psalmen compliert vnnnd erfüllt worden: [Auff den Drtm vnnnd Basiliken wirst du gehen / vnnnd zertretten den Löwen vnnnd Drachen.]

Dich wirdt weder der Biß des Otters bekümmern / daß er die Tugend schwächen lich machen werde: noch auch das pfeisen des Drachen dir nachstellen / daß du die Wollust nachstehen werdest. Noch weniger wirdt dich das Brillen der Löwen erschrecken / daß du kleinmütig werdest / noch eintweder wirdt dich das vergiffte Aug vnnnd Anschawen des

a cap. 23.  
b Lib. 10.  
c lib. 6. c. 13.

d De religio. christiana c. 22  
e cap. 20.  
f cap. 3.  
g cap. 13.

Promptuario  
Siaph  
T

In Ioan. lib. 10  
cap. 40.

Psalm. 90.



Am des Bassischen betrogen / daß du durch Schmeichlerey haben vnd stols werdest / dann es folgt hernach. [ Weil er auff mich gehoffet hat / so will ich ihm außhelffen / dann er hat erkennet meinen Namen / ich bin bey ihm inn der Noth / ich will ihn heraus wiffen vnd zu Ehrn machen. ]

Dieses alles vollbringet in den Glaubigen der H. Geist. [ Dieweil wir den Geist Rom. 8. empfangen haben / dern / die zu Kindern auffgenommen seynd / durch welchen Geist wir schreyen Abba / das ist / Lieber Vatter. Welches ein Stimm der Hoffenden ist: Einmal der H. Geist vnns alle Ding gelehrt / durch ihn haben wir GOTT erkannt: Dann der Tröster der H. Geist bleibt bey vns in aller Trübsal / er reißt vns heraus / er macht vns zu Ehrn. Von diesem Sig des Teuffels / der H. Paulus / vnd [ er hat Coloss. 2. aufgezoogen die Fürstenthumb / vnd die Gewaltigen / vnd hinüber geführt sicherlich / vnd sich offenbarlich vberwunden an ihm selber. ]

Hinüber führen (traducere) ist eines andern Defect vnd Mängel / offenbarlich entdecken vnd an Tag bringen. Obfigen / triumphieren / ist die vberwunden / vnd vnder das Joch gebracht im Triumph führen / auff daß das Vberwinders Sig / der Vberwindung aber Träg / vnd Faulheit geoffenbaret werde: Wie dann die Römer pflegten in ihren Triump vnd Sigen die König vnd Fürsten im Krieg gefangen / daß ihnen die Hand auff den Rücken gebunden / vor den Wagen daher zu führen. Zeiget der Apostel an / durch die wunderbarlich Gnad CHRISTI / was für Gaben des H. Geists seyen / dem Teuffel obgesigt vnd triumphiert haben / daß er eynigen Gewalt in sie nit habe / welche zu GOTTES Reich vnd dem gemeynen Nutz gehören: Wie dann die vberwunden Feind / nit von dem Keyser / oder Hauptman allein / sonder / von dem ganzen gemeynen Nutz vberwunden / geschehet vnd darfür gehalten waren. Wann daß jekunder der Teuffel die Glaubigen vberwindt / so vberwindet er durch vnser Faulheit / Wie in den vorgehenden angezeygt worden / am fünfften Sontag nach der H. Drey König Tag / im 2. 4. vnd 5. Theyl 192. 199. 201. Blatt.



## Euangelium am fünfften Sontag nach Ostern / Johan. 16.

**W**arlich / warlich / sag ich euch / so ihr den Vatter et was bitten werdet inn meinem Namen / so wirdt ers euch geben. Bisher habt ihr nichts gebetten inn meinem Namen. Bittet so werdet ihr neimmen / daß ewer Freud vollkommen seye. Solches hab ich durch Sprichwort mit euch geredt. Es kombt aber die Zeit / daß ich seht nicht mehr durch Sprichwort mit euch rede / sondern ich werde euch offenbarlich heraus verkündigen vonn meinem Vatter. Am selbigen Tag werdet ihr bitten inn meinem Namen / vnd ich sage euch nit / daß ich den Vatter für euch bitten will / dann er selb der Vatter hat euch lieb / darumb / daß ihr mich geliebt habt / vnd glaubt daß ich vonn GOTT ausgegangen bin.

29 ff

Jch

tuarium  
etoni  
VII